© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von etwa 1,20 m Höhe, eine weibliche, wohl die Göttin Flora darstellend, und eine männliche, in Rittertracht mit weitfaltigen sackartigen Kniehosen. Diese Holzfiguren sind mit Ausnahme der Gesichter und Hände vollständig mit einer Schichte von Kitt überzogen, in welche als Schmuck, namentlich der Gewandung, eine kaum zählbare Menge von Conchylien, meist deutsche Landconchylien mosaikartig eingesetzt wurde. Neben *Helix nemoralis*, *hortensis*, *arbustorum*, *fruticum*, *lapicida* usw. finden wir verschiedene Arten von *Clausilia*, *Pupa*, *Hyalina*, *Patula* und *Buliminus*. Zum Schmucke des Fussgestelles der Figuren sind namentlich von *Buliminus detritus* Linien und sonstige Figuren hergestellt. Auch Ausschnitte der Perlmutterschicht von Muscheln in verschiedenen geometrischen Formen sind in den Kitt eingebettet um verschiedene Stoffmuster der Gewandung darzustellen. Durch unzählige eingekittete Exemplare von *Pupa* z. B. in den Kitt der Halskrause und der Strümpfe des Ritters erscheint der Stoff fast wie gestrickt oder gewoben. In ähnlicher Weise sind die Kornähren, welche die weibliche Figur in der Hand hält, durch *Pupen* dargestellt. Kleinere Meeresconchylien sind im Allgemeinen nur in geringer Anzahl verwendet. Zu bewundern ist nur die Geduld und Ausdauer, mit welcher der Künstler die Oberfläche der Figuren mosaikartig mit den Conchylien bekleidete. Die Figuren befanden sich früher im kurfürstlichen Schloss zu Heidelberg und mögen etwa aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts stammen. Der Name des Künstlers ist nicht bekannt.

Kleinere Mitteilungen.

Nochmals Schnecken aus dem Tsadsee. Unter der Ueberschrift „Schnecken aus dem Tsadsee“ habe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ich im Nachr.-Bl. d. d. Mal. Ges. 1905 p. 23—26 die Liste von drei Molluskenarten

1. *Vivipara unicolor* (Oliv.),
2. *Melania (Melanoides) tuberculata* Müll. und
3. *Corbicula fluminalis* Müll.

gegeben und daran die folgende Bemerkung geknüpft: „Es ist von nicht geringer Wichtigkeit, zu wissen, dass das abflusslose Gebiet des Tsadbeckens seine Tierwelt vom Nil aus bekommen hat, da die drei gefundenen Formen typische Nilmollusken sind. War eine davon immerhin auch von Rohlfs bereits signalisiert, so erhöhten die andern den Wert der Rohlfs'schen Entdeckung und machten sie zur unumstösslichen Tatsache . . . Die Entstehung und Bildung des ganzen Beckens aber scheint nach diesen Beobachtungen einer geologisch sehr jungen Erdperiode anzugehören."

Zu dieser kleinen Aufzählung hat sich nun eine weitere Liste von drei Arten gesellt, die mir Oberleutn. a. D. Arnold Schultze in Bonn, der Bornu 1903 bereiste, zugehen liess. Es sind

4. *Cleopatra bulimoides* (Oliv.), ein Stück,
5. *Lanistes (Meladomus) ovum* (Pts.), ein Stück, und
6. *Ampullaria ovata* (Oliv.), in Anzahl.

Die Stücke stammen aus einem Waldtümpel bei Yale am Tsadsee in Bornu und sind wie die früher aufgezählten Formen sämtlich als typische, ja als charakteristische Vertreter der Süsswasserfauna des Nilgebiets zu betrachten.

Diese Schneckenbeobachtungen bestätigen auch die Vermutungen A. Schultzes, der durch die Beachtung der Wasserflora, die mit der der Nilbarren übereinstimmt *(Herminiera elaphroxylon),* und die Entdeckung des Molchfisches *Protopterus* am Tsadsee zu dem gleichen Resultat gekommen war. Sie machen die Tatsache der faunistischen Uebereinstimmung zur völligen Gewissheit. O. Boettger.